

Wolfgang Dietrich

Variationen über die vielen Frieden

Schriften des UNESCO Chair for Peace Studies der Universität Innsbruck

Herausgegeben von
Wolfgang Dietrich



Wolfgang Dietrich

Variationen über die vielen Frieden

Band 1: Deutungen



VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

Aus dem Namen der Reihe leitet sich kein urheberrechtlicher Anspruch, keine sonstige
Rechtsstellung oder Haftung seitens der UNESCO ab. Ebenso wenig repräsentieren die in der
Reihe publizierenden Autoren die UNESCO oder deren Positionen.

1. Auflage 2008

Alle Rechte vorbehalten

© VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2008

Lektorat: Katrin Emmerich

VS Verlag für Sozialwissenschaften ist Teil der Fachverlagsgruppe
Springer Science+Business Media.

www.vs-verlag.de



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede
Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist
ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspei-
cherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem
Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche
Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten
wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg
Druck und buchbinderische Verarbeitung: Krips b.v., Meppel
Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier
Printed in the Netherlands

ISBN 978-3-531-16253-9

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9
1 Perspektivenbildung.....	9
2 Erkenntnisinteresse.....	17
3 Methode und Struktur.....	19
4 State of Art.....	21
A. Energetische Friedensinterpretationen	29
1 Die Große Mutter und die <i>energetischen</i> Frieden.....	33
2 Die Frieden der Heiligen Hochzeit.....	50
3 Die Große Triade.....	68
4 Was ist ein <i>energetisch</i> begründetes Friedensbild?.....	93
B. Moralische Friedensinterpretationen	107
1 Die <i>Eine</i> Wahrheit des <i>Phobos</i>	111
2 Große <i>pax</i> und kleiner <i>vride</i>	153
3 Frieden als Gastrecht.....	168
4 Was ist ein <i>moralisch</i> begründetes Friedensbild?.....	178
C. Moderne Friedensinterpretationen	185
1 <i>Eros</i> und <i>Agape</i> im <i>modernen</i> Mystizismus.....	186
2 Die Flucht vom <i>Phobos</i> zum <i>Thanatos</i>	197
3 Anthropologischer Pessimismus/ Anthropologischer Optimismus.....	210
4 Was ist ein <i>modern</i> begründetes Friedensbild?.....	231
5 Zur <i>mechanistischen</i> Basis des <i>modernen</i> Friedensbildes.....	240
D. Postmoderne Friedensinterpretationen	251
1 Die Rückkehr des <i>Dionysus</i> zu <i>Apollo</i>	256
2 Die Wendezeit: Systemtheorien und Frieden.....	270

3	Die Irrwische des <i>Thanatos</i>	285
4	Die Verwindung <i>postmoderner</i> Friedensforschung.....	297
5	Was ist ein <i>postmodern</i> begründetes Friedensbild?.....	315
E. <i>Transrationale</i> Friedensinterpretationen		319
1	Unmoderne Botschaften aus Indien.....	321
2	Zur polymorphen <i>pax universalis</i> der <i>transpersonalen</i> Frieden	350
3	Humanistische Psychologie und <i>transrationale</i> Frieden.....	377
4	Die Ethik und Ästhetik der <i>transrationalen</i> Frieden	393
5	Was sind <i>transrationale</i> Frieden?.....	400
Konklusion des ersten Bandes		405
Bibliographie.....		413

Vorwort

Im Juni 2008, als mich der Generaldirektor der UNESCO, Koichiro Matsuura, zum UNESCO Chairholder for Peace Studies an der Universität Innsbruck ernannte, war ich damit beschäftigt, den ersten von drei geplanten Bänden meines auf zehn Jahre angelegten Forschungsprojekts über die Interpretationen der vielen Frieden und deren Vermittlung in der akademischen Bildung fertig zu stellen. Das mag wie ein Zufall aussehen, drückt aber den inhaltlichen Zusammenhang beider Ereignisse sehr gut aus. Meine Forschung war und ist durch den laufenden Kontakt mit Studierenden und Lehrenden der Friedensstudien aus aller Welt geprägt. Dieses Buch wäre nie geschrieben worden, hätten nicht so viele von ihnen mir ihre persönlichen und sozialen Friedenserfahrungen anvertraut. Umgekehrt hat diese Erfahrung das Curriculum, die Methoden, den Stil und die Inhalte des Innsbrucker Universitätslehrgangs für Friedensstudien so beeinflusst, dass sich die UNESCO veranlasst sah, unsere Arbeit mit der Errichtung des UNESCO Chairs auszuzeichnen. Darüber bin ich sehr glücklich.

Die zeitliche Übereinstimmung legt es nahe, meine aktuellen Arbeitsergebnisse in jener eigens für diesen Zweck gegründeten Schriftenreihe des Innsbrucker UNESCO Chairs für Friedensstudien zu publizieren, die dieser Band eröffnet. Auf ihn werden im Laufe der nächsten Jahre zwei weitere Bände aufbauen, in denen es um die methodische Umsetzung der hier vorgestellten Deutungen des Begriffs Frieden in der akademischen Lehre und in der angewandten Konflikttransformation gehen wird. Zudem wird diese Reihe auch den Mitarbeiterinnen unseres Innsbrucker Projektes Raum bieten, ihre Forschungsergebnisse der Fachwelt vorzustellen, wobei der Schwerpunkt entsprechend der Ausrichtung unseres Programms hauptsächlich im Bereich der *transrational peaces* und der *elicitive conflict transformation* liegen wird, um dieser spezifischen Richtung der Friedensforschung ein entsprechendes Forum zu geben.

Meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Innsbrucker Projekt möchte ich an dieser Stelle meinen Dank für ihre Mithilfe und sachliche Kritik beim Entstehen und vor allem bei der Redaktion dieses Buches ausspre-

chen. Über die Jahre hinweg war es eine kaum zu überblickende Zahl von Menschen, die mich beim Abfassen dieses Buches begleitet und geleitet hat. Bei der Endredaktion bewährte sich aber einmal mehr die Innsbrucker Herzensfakultät, wie wir zu sagen pflegen, weshalb mein Dank namentlich Josefina Echavarría, Daniela Ingruber, Martina Kaller-Dietrich, Norbert Koppensteiner, Albrecht Mahr, Gerhard Oppl und Sylvester Walch gilt.